



Positionspapier AG Verkehr – Aktualisierung 2016

Beschluss des Kreisparteitages am 12.11.2016

Einleitung

Der CDU-Kreisverband Bautzen hat auf seiner Sitzung am 15.10.2012 (Erweiterter Kreisvorstand) das Positionspapier der AG Verkehr beschlossen (mit Ergänzungen vom 17.12.2012). Seit diesem Zeitpunkt ist das Papier verbindliche Grundlage für das Handeln des CDU-Kreisverbandes.

Am 05.04.2014 wurde auf der Tagung des CDU-Kreisvorstandes in Ostritz eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den beiden CDU-Kreisverbänden Bautzen und Görlitz besprochen. In den folgenden Wochen fanden vertiefende Gespräche mit dem CDU-Kreisverband Görlitz zum Thema Verkehr statt. Der CDU-Kreisverband Görlitz hat das Positionspapier des CDU-Kreisverbandes Bautzen auf gemeinsame Schnittmengen analysiert (Ende 2014).

Für den Zeitraum seiner neuen Wahlperiode 2015 bis 2017 hat der CDU-Kreisverband Bautzen die Wiederaufnahme auch der AG Verkehr beschlossen (Beschluss am 23.02.2016). Die AG Verkehr hat sich seitdem in neuer Zusammensetzung (und unter partieller Teilnahme von Mitgliedern des CDU-Kreisverbandes Görlitz) dreimal getroffen.

Ziel war und ist die Aktualisierung/Überarbeitung des Positionspapiers aus dem Jahr 2012 bis zum Kreisparteitag 12.11.2016. In einer Sitzung wurde der aktuelle Sachstand der verschiedenen Verkehrsthemen aus der Sicht der Landkreisverwaltung von der Beigeordneten Birgit Weber vorgestellt. Diese Darstellung ist in die Befassung der AG Verkehr eingeflossen.

Der CDU-Kreisverband Görlitz wird seinerseits und unabhängig vom CDU-Kreisverband Bautzen prüfen, ob er das Papier oder Teile davon beschließen wird.

Für die Aktualisierung/Überarbeitung des Positionspapiers 2016 hat die AG Verkehr die Struktur des Positionspapiers 2012 beibehalten. Sofern nicht speziell darauf hingewiesen wird, gelten die Inhalte des Positionspapiers 2012 als unverändert.

Die AG Verkehr verweist unabhängig von der eigenen Diskussion auf die zum Thema Verkehr relevanten Inhalte des beschlossenen Leitantrages des 31. CDU-Landesparteitages vom 05.11.2016 in Glauchau.

Straßenverkehr (Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen)

Der CDU-Kreisverband Bautzen sieht bei den nachfolgenden Projekten Änderungs- bzw. Klärungsbedarf. Eine abschließende Befassung bzw. Meinungsbildung war auf Grund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit jedoch nicht möglich.

1. Neubau einer Ortsumgehung Ottendorf-Okrilla in Zuge der B 97 (aktuell in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen).

Diese Maßnahme wurde nach Ansicht der CDU-Ortsfraktion Ottendorf-Okrilla von den zuständigen Einrichtungen im Vorfeld unzureichend mit der hauptbetroffenen Gemeinde Ottendorf-Okrilla kommuniziert. Daher gibt es seitens der CDU-Ortsfraktion erhebliche Zweifel am Nutzen dieser Straße. Der Nutzen resultiert auf der Basis der BVWP-Bewertung vor allem daraus, dass durch die Nutzer der B 97 aus der Region kürzeste Reisezeitgewinne realisiert werden. Die Nutzen für die Gemeinde Ottendorf-Okrilla hingegen sind sehr gering. Dafür werden u. a. die Neubelastungen von Wohngebieten mit Lärm, eine schlechtere Erreichbarkeit des ca. 150 ha umfassenden Gewerbegebietes Ottendorf-Okrilla durch Entfall der Anschlussstelle Hermsdorf (bei Neubau einer Anschlussstelle Dresden-Weixdorf) sowie erhebliche Eingriffe in wertvolle Naturräume in Kauf genommen. Vor diesem Hintergrund ist eine plakative Unterstützung des Vorhabens seitens des CDU-Kreisverbandes zu hinterfragen. Stattdessen sollte auf eine ergebnisoffene Bewertung nach Vorlage differenzierterer Planungsgrundlagen verwiesen werden. Mit der Aufnahme in den BVWP besteht vorerst ein Planungsauftrag an die Straßenbauverwaltung.

Der CDU-Kreisverband Bautzen verweist im Weiteren auf die noch zu schaffende Verbindung zwischen der S 94 bei Straßgräbchen-Bernsdorf und der A 13 hin. Dieses Vorhaben würde eine Entlastungswirkung für die B 97 darstellen und zu einer noch besseren Erschließung der Region Kamenz und Umgebung führen.

Dabei ist auch die B97 zwischen Dresden und Hoyerswerda mindestens auf einen dreistreifigen Querschnitt zur Erreichung einer höheren Verkehrssicherheit auszubauen.

2. Vollendung der B 178 zwischen A 4 bei Weißenberg und Zittau (Umsetzung der zwei noch fehlenden Neubauabschnitte bei Weißenberg und Oberseifersdorf)

Der CDU-Kreisverband Bautzen auf die Wichtigkeit dieses auch überregional bedeutsamen Projekts. Es ist nicht vollumfänglich nachvollziehbar, dass das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt Weißenberg – Nostitz für den vierspurigen Ausbau abgebrochen wurde. Ein „baldiger“ dreispuriger Ausbau wäre im Sinne der Projektrealisierung auch ein Ergebnis, stellt jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen zukunftsweisenden Zustand dar. Gleichwohl sollte in diesem Fall darauf gedrängt werden, dass der Trassenkorridor und überführende Brücken so gestaltet werden, dass zu einem späteren Zeitpunkt der vierspurige Ausbau möglich ist.

3. Die Prioritäten des Bundes- und Landesverkehrswegeplanes des Freistaates Sachsen für den Landkreis Bautzen sind zeitnah umzusetzen.

4. Neubau der Spreestraße (als Kreisstraße) zur Verbindung von Boxberg und Schwarze Pumpe

Dem CDU-Kreisverband Bautzen ist es derzeit nicht nachvollziehbar, warum für die im Bundesverkehrswegeplan nicht mehr enthaltene B 160 n (nördlich Hoyerswerda – Weißwasser) eine Kreisstraße die bessere Alternative gegenüber einer Staatsstraße sein soll. Unabhängig davon wird der Bau der Straße als sinnvolle Netzergänzung für die Stärkung der Urlaubsregion Lausitzer Seenland angesehen.

Der eingeschlagene Weg, der verstärkten Investitionen zur Sanierung und Ausbau der Kreisstraßen soll fortgesetzt werden.

5. Der Neubau von weiteren Pendlerparkplätzen an der A4 soll dem steigenden Bedarf gerecht werden.

Radverkehr

Die aktuelle Radverkehrskonzeption des Landkreises Bautzen bietet eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes. Seitens der CDU-Fraktion sollten regelmäßig Sachstandsberichte zur Umsetzung vom Landkreis eingefordert werden.

Demografie und Verkehr

Der CDU-Kreisverband Bautzen verweist auf das derzeit laufende Modellvorhaben des BMVI unter dem Titel „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“. In der Auftaktveranstaltung am 25.08.2016 in Löbau wurde seitens der beteiligten Ministerien von Bund und Land sinngemäß darauf verwiesen, dass es „kein Erkenntnisproblem, sondern „nur“ ein Umsetzungsproblem gibt“. Demnach ist es aus der Sicht des CDU-Kreisverbandes Bautzen äußerst wichtig, dass die Erwartungen aus der Region nunmehr mit verlässlichen und dauerhaften Ergebnissen bzw. Lösungen erfüllt werden.

Unabhängig davon ist der CDU-Kreisverband Bautzen der Ansicht, dass der „Koalitionsvertrag 2014 bis 2019 der CDU Sachsen und der SPD Sachsen“ in Teilen im Widerspruch zum aktuellen Handeln der sächsischen Staatsregierung den ländlichen Raum betreffend steht.

Ziel des Koalitionsvertrages ist es u. a., den ländlichen Raum „attraktiv“ zu machen (vgl. S. 77 ebenda). Am Beispiel der Verteilung von Geldern für die Bestellung von SPNV-Angeboten im Freistaat Sachsen wird jedoch deutlich, dass die Staatsregierung für alle Regionen im Freistaat Sachsen einen einheitlichen und an den Ballungsräumen ausgerichteten Wirtschaftsansatz verfolgt. Dieser allein auf die Fahrgastnachfrage orientierte Ansatz benachteiligt die Region Oberlausitz-Niederschlesien gravierend.

Der CDU-Kreisverband Bautzen verfolgt diese Entwicklung, die zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist und bei der noch Änderungen im Sinne der Region Oberlausitz-Niederschlesien möglich sind, jedoch mit großer Sorge und fordert vom Freistaat Sachsen, für den ländlichen Raum differenzierte Kriterien zu verwenden.

Schieneverkehr (Fern- und Schienenpersonennahverkehr)

Im vorangegangenen Kapitel wurde auf das Thema der Benachteiligung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen eingegangen. In der Konsequenz führt dieses Handeln des Freistaates Sachsen für die Region Oberlausitz-Niederschlesien vermutlich dazu, dass noch nicht einmal das gegenwärtige SPNV-Angebot mittel- bis langfristig bestellt werden kann. Am Beispiel der Eisenbahnstrecke Görlitz – Hoyerswerda wird dieser Sachverhalt deutlich: Gegenwärtig stehen dem ZVON für die Bestellung von Verkehrsleistungen auf dieser Strecke nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Diese reichen gerade aus, um Verkehrsangebote mit Bussen bestellen zu können. Grundlage für diese ungenügende Finanzausweisung ist die Einschätzung des Freistaates Sachsen, nach der die vorgenannte Strecke nicht „eisenbahnwürdig“ ist. Somit steht zu befürchten, dass die Städte Görlitz und Hoyerswerda, die Teile des Oberzentralen Städteverbandes sind, keine adäquate ÖPNV-Verbindung (mehr) haben, zumal für einen Ersatzverkehr mit Bussen das entsprechende Straßennetz fehlt. Die aus der Sicht des CDU-Kreisverbandes Bautzen fehlerhafte Einstufung durch den Freistaat Sachsen wird noch weniger nachvollziehbar, als dass der Freistaat Sachsen den gegenwärtigen Ausbau der Strecke (Hoyerswerda –) Knappenrode – Horka mit knapp zwei Mio. € für den „schnellen Personenverkehr“ fördert.

Die Eisenbahnstrecke Dresden-Klotzsche – Königsbrück wird vom VVO gegenwärtig auf ihre Zukunftsperspektive untersucht. Ein Ergebnis liegt derzeit noch nicht vor. Der CDU-Kreisverband Bautzen empfiehlt, auf eine baldige Vorlage dieser Untersuchung zu drängen. Nach dieser Vorlage ist abzuwägen, welches ÖPNV-Angebot (Eisenbahn oder Stadtbahn) die zukunftsreichere und wirtschaftlich günstigere Variante für die Bedienung des Abschnittes Dresden – Ottendorf-Okrilla – Königsbrück darstellt.

Die nicht mehr im SPNV bediente Strecke Bautzen – Cunewalde – Löbau ist im Abschnitt Cunewalde – Löbau in den vergangenen Jahren zu einem Radweg umgewandelt worden. Darüber hinaus gibt es hinsichtlich der Strecke Bautzen – Wilthen derzeit keine Perspektive, die eine Vorhaltung dieser Strecke für den Güter- und/oder Personenverkehr rechtfertigt. Im Weiteren gibt es keinen Anpassungs- oder Änderungsbedarf.

Das Ziel des Koalitionsvertrages, den ländlichen Raum „attraktiv“ zu machen, erfordert weiterhin die Elektrifizierung der Bahnstrecke Dresden-Bischofswerda-Bautzen-Görlitz.

Erreichbarkeit sowie Finanzierbarkeit mit Angeboten im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Der CDU-Kreisverband Bautzen verweist auf die Bedeutung der Barrierefreiheit im ÖPNV, die gemäß gesetzlicher Vorgaben bis 2022 umzusetzen ist. Diesem Thema ist im Rahmen des Positionspapiers 2016 noch gesonderte Bedeutung zu widmen. Auf Grund der begrenzten Bearbeitungszeit für das Positionspapier 2016 kann an dieser Stelle der Sachverhalt vorerst nicht weiter untersetzt werden.

Der CDU-Kreisverband Bautzen hat zur Kenntnis genommen, dass der Landkreis Bautzen die ÖPNV-Verkehrsleistungen zum 01.01.2019 in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren vergeben will. Basis für diese Vergabe sind die in den Nahverkehrsplänen von ZVON und VVO enthaltenen Linienbündel. Diese Linienbündel bilden im Wesentlichen den derzeitigen Bedienungszustand mit Bussen ab (starke Fokussierung auf der Absicherung des Schülerverkehrs).

Eine Umsetzung wesentlicher Ziele des Positionspapiers 2012 ist damit – wenn überhaupt – jedoch nur noch eingeschränkt möglich. Dort war formuliert:

„Im Vordergrund sollte nicht mehr die klassische Herangehensweise für die Streckenbestellung, sondern die Frage nach der Erreichbarkeit von Leistungen im Gesundheitswesen, im Bildungsbereich oder von Arbeitsplätzen stehen. Dazu sollte zunächst definiert werden, wie ein räumliches Bedienkonzept aussehen kann (welche Knotenpunkte und welche Zubringerfunktionen werden gebraucht, welche Verkehrsträger werden angeboten und wie sind diese miteinander verknüpft etc.).

So kann z. B. eine Mitfahrgelegenheit aus den Dörfern zum nächsten Park&Ride-Standort an einem Bahnhof oder zum nächsten Autobahnpendlerparkplatz aufgebaut werden. Grundsätzlich sollte geklärt werden, welche Busstrecken das Rückgrat des ÖPNV bilden, welche Strecken Ergänzungsnetzstrecken mit klassischen und alternativen Bedienformen sind und welche Räume nur mit alternativen Bedienformen erreicht werden. Die zukünftigen Nahverkehrspläne sollten diese Betrachtungen einführen. Darüber hinaus sind Aufgaben und Struktur des ÖPNV in Sachsen zu überprüfen (z. B. Bestellung des Busverkehrs auch durch die Verkehrsverbände und nicht durch die Landkreise).“

Der CDU-Kreisverband Bautzen empfiehlt daher, das Ausschreibungsverfahren nach Möglichkeit (doch noch) so zu gestalten, dass wenigstens einige der vorgenannten Ziele im Verfahren des Landkreises Bautzen noch berücksichtigt werden. Das könnte auch die Integration weiterer Rufbus-Angebote, die bessere und einheitliche Kommunikation alternativer Bedienformen und Definition höherer Qualitätsstandards sein.

Die beiden Verbände ZVON und VVO prüfen derzeit die Einrichtung von regionalbedeutsamen Buslinien. Diese sollen nach Vorstellung der Verbände das vorhandene Busangebot ergänzen. Das betrifft v. a. kurze Reisezeiten zwischen noch zu definierenden Orten und die Ausdehnung auf Wochenendleistungen.

Das Angebot regionalbedeutsamer Buslinien soll in der finanziellen Verantwortung der Verbände liegen, jedoch sehr eng mit dem von den Landkreisen Bautzen und Görlitz beauftragten ÖPNV abgestimmt werden. Beispielsweise darf kein Parallelverkehr entstehen.

Verkehrsorganisation im Landkreis Bautzen (bzw. in der Region Oberlausitz-Niederschlesien)

Der CDU-Kreisverband Bautzen sieht für die CDU-Kreisverbände Bautzen und Görlitz, dass eine Fusion der beiden Verbände ZVON und VVO ein Ergebnis der zukünftigen Planungen und Abstimmungen zwischen den beiden Verbänden sein kann.

Wie das Positionspapier 2012 entsprechend ausführte, ist die *„Fusion der beiden Verkehrsverbände (...) unter Beachtung der raumstrukturellen Unterschiede und der verbandsmäßigen Zusammensetzung gründlich vorzubereiten (Erarbeitung von Vor- und Nachteilen) und erst längerfristig anzustreben“*. Die möglichen Verhandlungen sollen „auf Augenhöhe“ stattfinden.

Die Überlegungen zur Fusion der beiden Verbände entbindet jedoch nicht von der Notwendigkeit, die Tarifsituation im Landkreis Bautzen (ZVON- und VVO-Tarif) so schnell wie möglich einer besseren Lösung zuzuführen.

Das Positionspapier 2012 forderte hierzu bereits:

„(...) schnellstmöglich (ist) die Tarifgestaltung bzw. Tarifangleichung zwischen den beiden Verbänden (ZVON und VVO) zu regeln. Im Sinne einer bezahlbaren und nachvollziehbaren Tarifgestaltung sind für die Eisenbahn- und Busverbindungen aus dem Raum Bautzen (Alt-kreis Bautzen) in die Region Dresden neue Tariflösungen einzuführen.

Der CDU-Kreisverband fordert, dass in einem ersten Schritt der erweiterte Übergangstarif zwischen VVO und ZVON eingeführt wird. Der erweiterte Übergangstarif ist die Kombination beider Verbundtarife sowohl für Eisenbahn- und/oder Busangebote mit einem Fahr-schein.“

Der CDU-Kreisverband fordert nutzerfreundliche Regelungen bei der Inanspruchnahme des ÖPNV.

Die beiden Themen „Verbesserung der Tarifsituation im Landkreis Bautzen“ und „Fusion“ sind getrennt zu diskutieren und zu betrachten. Denn die Verbesserung der Tarifsituation ist unabhängig von Strukturentscheidungen möglich und sie ist bei einer Entkopplung auch deutlich schneller umsetzbar (2017 ist realistisch). Grundsätzlich sind die Diskussionen sowohl im ZVON als auch im VVO zu führen.

Die AG Verkehr besteht aus folgenden Mitgliedern:

Heiko Driesnack (Königsbrück), **Christian Groß** (Königswartha), **Torsten Hänsch** (CDU-Kreisrat Görlitz), **Markus Kreuz** (Panschwitz-Kuckau), **Christoph Mehnert** (Bautzen), **Dirk Ohm** (Ottendorf-Okrilla), **Mirko Thomas** (Ottendorf-Okrilla)